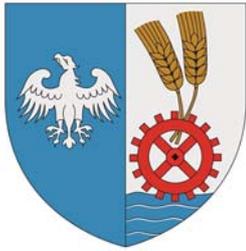


Fremdenverkehrsgemeinde  
ROSENBURG-MOLD  
Wallfahrtsort Maria Dreichen



# Rosenburg-Mold

# AKTUELL

Ausgabe  
2016 / 9-12

*Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde*

## Spatenstich für den Zu- und Umbau beim Wirtschaftshof Mold

Am Dienstag, dem 30. August 2016, erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung des Wirtschaftshofes.



vl: Vbgm. Irene Mantler, GR Ing. Thomas Berner, Ing. Martin Hahn (Held & Francke), Bgm. Wolfgang Schmöger, Josef Reininger, OSekr. Jürgen Bauer, Walter Ziegelwanger (Elektro Ziegelwanger), Sascha Steiner



### RENAISSANCE SCHLOSS ROSENBURG Saison 2016 von 1. April bis 30. Oktober

Highlights:

- 19. & 20. März, Traditioneller Waldviertler Ostermarkt
- 29. April – 1. Mai, Historisches Burgtreiben
- 11. & 12. Juni, Garten- und Rosentage
- 1 & 2. Oktober, Ritterturnier auf der Rosenberg
- 3. – 11. Dez., Traditioneller Waldviertler Christkindmarkt

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Alle Termine und Programme unter: [www.rosenburg.at](http://www.rosenburg.at)

ROSENBURG  
RENAISSANCESCHLOSS

GESCHICHTE SPÜREN – TRADITION BELEBEN

## Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016

### Wahlberechtigt

sind alle **österreichischen Staatsbürger**, die spätestens **am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben**, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und im abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Wahlzeiten	Sprengel	Wahllokal	Wahlzeit
	1 Rosenberg, Stallegg	Gemeindeamt, Nr. 25	08:00-12:00 Uhr
	2 Mold	Gemeinschaftshaus, Nr. 30	08:00-12:00 Uhr
	3 Mörtersdorf	Feuerwehrhaus	10:00-12:00 Uhr
	4 Zaingrub	Feuerwehrhaus	09:30-11:30 Uhr

### Wahlkarten (auch für die Briefwahl) können beim Gemeindeamt beantragt werden

#### \*) Schriftlich bis zum 4. Tag vor der Wahl (Mittwoch)

Dabei müssen Sie Ihre Identität glaubhaft machen, z.B. durch Angabe der Passnummer bzw. Beilage der Ablichtung eines Identitätsdokuments (Pass, Führerschein, ...), oder bei elektronischer Einbringung kann der Antrag digital signiert werden.

Brief: Gemeinde Rosenberg-Mold, 3573 Rosenberg 25 Fax: 02982 2917 4  
E-Mail: [gemeinde@rosenburg-mold.at](mailto:gemeinde@rosenburg-mold.at)

#### \*) Persönlich oder von einer bevollmächtigten Person bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag), 12 Uhr

Bitte bringen Sie dazu ein Identitätsdokument mit (z.B. Pass, Führerschein)

**Wenn Sie eine Wahlkarte beantragt haben, dürfen Sie nur mehr mit dieser wählen – unabhängig davon, wo und auf welche Weise Sie an der Wahl teilnehmen möchten!**



Waldkapelle in Maria Dreieichen

## Langjähriger Waldmeister Otto Himml am 27.07.2016 verstorben

Das Begräbnis fand am 5. August in Maria Dreieichen statt.

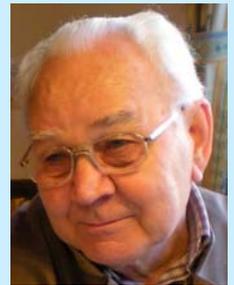
Otto Himml war viele Jahre hindurch Obmann des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins Maria Dreieichen und zusammen mit seiner Frau Anna stets um ein wunderschönes Ortsbild bemüht.

Als Waldmeister der Gemeinde Rosenberg-Mold betreute er auch jahrelang den 90 Hektar großen Gemeindewald.

Im Jahr 2005 errichtete er zusammen mit der Gemeinde und Bgm. Wolfgang Schmöger die ca. 300 Meter südöstlich von Maria Dreieichen gelegene Waldkapelle.

In Würdigung seiner Verdienste um die Gemeinde Rosenberg-Mold und insbesondere um Maria Dreieichen hat ihm der Gemeinderat 1988 die Silberne Ehrennadel, 1994 die Goldene Ehrennadel und 1999 den Ehrenring verliehen.

Die Gemeinde Rosenberg-Mold wird Otto Himml stets ein ehrendes Andenken bewahren!



**ERLEBNISPARK ROSENBURG**

**10 JAHRE KLETTERPARK**  
ABENTEUER UND SPORT FÜR DIE GESAMTE FAMILIE

Kletterpark, 3D Bogenparcours, Slackline und Lounge Area, Spiel- und Grillplätze, noch vieles mehr, warten auf Sie im ERLEBNISPARK ROSENBURG.

Saison 2016 von 19. März bis 30. Okt. alle Infos unter: [www.erlebnisparkrosenburg.at](http://www.erlebnisparkrosenburg.at)

## Wohnung / Büro in Mold Nr. 30 ab November/Dezember zu vermieten

Im Obergeschoß des Gemeinschaftshauses wird die Wohnung / das Büro voraussichtlich im November fertiggestellt und vermietet.

Das Objekt umfasst 1 Wohnzimmer, 2 Zimmer, Küche, WC, Bad, Abstellraum und hat 82 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

Interessenten für die Wohnung / das Büro melden sich bei der Gemeinde Rosenberg-Mold:

Gemeindeamt Rosenberg 02982 2917  
GGR Andreas Nowak 0664 19 48 522



## 2 neue Geschwindigkeitsanzeige-Geräte für Rosenberg

### Anrainer-Initiative mit Unterstützung der Gemeinde umgesetzt



Auf Initiative mehrerer Anrainer und mit Unterstützung durch die Gemeinde Rosenberg-Mold wird seit Jahren versucht, die Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Kamtal-Bundesstraße im östlichen Ortsgebiet von Rosenberg durch Verkehrsmaßnahmen zu reduzieren.

Dazu fanden mittlerweile mehrere Verkehrsverhandlungen durch die Bezirkshauptmannschaft Horn statt:

- Aufgrund der Verhandlung am 10.01.2013 wurde die 70 km/h Beschränkung aufgehoben, so dass danach die allgemeine 50 km/h Beschränkung galt. Diese Maßnahme verschlechterte teilweise die Verkehrssituation, da nun nach der Ortstafel kein zusätzliches Geschwindigkeitsbeschränkungs-Verkehrszeichen mehr aufgestellt war.
- Bei der Verhandlung am 12.11.2014 wurden vom Verkehrssachverständigen mehrere Maßnahmen empfohlen: Gelegentliche Aufstellung der mobilen Geschwindigkeitsanzeige der Gemeinde sowie Markierung der Fahrbahn mit 50 km/h Symbolen und sogenannten Haifischzähnen. Davor und danach wurden von der Straßenverwaltung wieder Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.
- Im Rahmen der Verhandlung am 27.11.2015 wurden die Auswertungen der Geschwindigkeitsmessungen behandelt und keine wesentliche Verbesserung der Verkehrssituation festgestellt. Auffällig war der LKW-Anteil von 12%, der damit deutlich über dem Österreich-Durchschnitt von 6% lag. Als weitere Maßnahme hatte der Verkehrssachverständige nun die Aufstellung von 2 fixen Geschwindigkeitsanzeige-Geräten empfohlen, da für fixe Radarmessgeräte keine finanziellen Mittel bereitstünden.

Daraufhin hat sich eine Bürgergruppe gefunden, die sich um die Finanzierung und Anschaffung der beiden Geschwindigkeitsanzeige-Geräte mit Unterstützung der Gemeinde kümmerte. Anrainer und Unternehmer spendeten insgesamt 2.810 Euro. Den Restbetrag von 462 Euro auf die Gesamtkosten von 3.272 Euro übernahm die Gemeinde als Eigentümerin, welche die am 8.9. installierten Geräte in ihre Verwaltung und Erhaltung übernommen hat.

Ein Gerät wurde an das Stromnetz angeschlossen, das andere wird mit Solarpaneelen betrieben und verfügt auch über ein Statistik-Tool. Die Auswertungen können über das Internet abgerufen werden.

Bereits am Freitag, 9.9., hat eine gesellige Runde von Unterstützern auf die verkehrsberuhigtere Straßensituation angestoßen.



Von links: Maria Roman, Cornelia Knell-Schleicher, Vbgm. Irene Mantler, Mag.(FH) Elisabeth Kögler, Günther Moser, Ernst Toifl, Helga und Manfred Müller, Regina und Gerhard Winkler, Ing. Jürgen Schuster

Hier abtrennen



Porto beim  
Empfänger  
einheben

#### ANTWORTSENDUNG

Gemeinde Rosenberg-Mold  
Rosenburg 25  
3573 Rosenberg

## Neubeschilderung der Wanderwege im Gemeindegebiet

Im Frühjahr haben Vbgm. Irene Mantler, GGR aD Adolf Anglmayer und Gemeindegänger Sascha Steiner den 27er Grasel-Rundweg neu markiert. Darauf hin erhielten wir von Wanderern viele positive Rückmeldungen und Lob für die tollen Einkehrmöglichkeiten bei den Wirten Knell, Vlasaty's und Rehatschek.

Fortgesetzt wurden die Markierungsarbeiten nun im September rund um Rosenberg: Der 28er Taffa-Kamp Rundweg und der 26er Rosenberg Rundweg wurden neu markiert.

Als Abschluss soll im Herbst noch die Markierung des 30er Umlaufberg Rundweges verbessert werden.

Wir laden auch die Bevölkerung ein, diese herrlichen Wanderwege gerade jetzt im Herbst selbst einmal zu begehen.

Die Wanderkarte inklusive Wegbeschreibungen auf der Rückseite liegt am Gemeindeamt und bei den Wirten auf. Die Downloadmöglichkeit befindet sich auf [www.rosenburg-mold.at](http://www.rosenburg-mold.at) direkt auf der Startseite.

Fleißige Helfer, welche die Betreuung eines Weges übernehmen, sind noch herzlich willkommen und melden sich entweder am Gemeindeamt oder direkt bei Vbgm. Mantler oder GGR aD Adolf Anglmayer.



Markierung vorher—nachher

Sascha Steiner, Vbgm. Irene Mantler, GGR aD Adolf Anglmayer



RENAISSANCESCHLOSS  
**ROSENBURG**

Historische Falknerei • Waldviertler Kulinarik • Blühende Gärten  
Spektakuläre Veranstaltungen • Atemberaubende Schlossanlage

Ritterturnier auf der Rosenberg „Die Rückkehr des schwarzen Ritters“ 1. & 2.10.

Waldviertler Christkindlmarkt 26. & 27.11. / 3. & 4.12. und 8.-11.12.

Ritteressen und Rittergansessen noch 5 Termin im Oktober

Alle Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter: [www.rosenburg.at](http://www.rosenburg.at)



## Unkraut, Laub und Bewuchs entlang der Verkehrsflächen

Wir ersuchen alle Liegenschaftseigentümer für ein schönes und sauberes Ortsbild beizutragen und die Gehsteige bzw. –wege entlang ihrer Grundstücke zu säubern. Gerade jetzt im Herbst fällt wieder jede Menge Laub von den Bäumen. Auch der Unkrautbewuchs nimmt immer mehr Überhand und sollte von den Anrainern entsorgt werden.



Bitte achten Sie auch darauf, dass es zu keinem Überwuchs von Sträuchern oder Ästen auf Gehsteige, Gehwege oder Güterwege kommt. Insbesondere sind alle Beeinträchtigungen des Verkehrs zu vermeiden. Keinesfalls dürfen Passanten oder Fahrzeuge durch wuchernde Gewächse zum Ausweichen gezwungen oder die Sicht auf den Verkehr oder Verkehrszeichen behindert werden.

## Personal-Änderungen im Kindergarten

Die Leiterin unseres NÖ Landeskindergartens wurde Ende Juni in Karenz verabschiedet, da sie ihr 2. Kind erwartet.



v.l.: Fam.ref. GR Anita Mailer, Betreuerin Michaela Fettingner, Edith Neubauer, Stützkraft Leopoldine Zimmel, Bgm. Wolfgang Schmöger

Bis zu Ihrer Rückkehr übernimmt Alexandra Schagerl die Leitung des Kindergartens.

In den Sommerferien ist unsere Stützkraft Leopoldine Zimmel aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gemeindedienst ausgeschieden.

An ihre Stelle rückte die bisherige Aushilfskraft Margit Kremser nach.

Wir wünschen unseren Kindergarten-Damen alles Gute für ihre neuen Lebensabschnitte, danken den ausgeschiedenen für ihre bisherige Mitarbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den beiden neuen.

 **FREIWILLIGE FEUERWEHR  
ROSENBURG** 

# DANK E

Die Freiwillige Feuerwehr Rosenberg bedankt sich herzlich bei allen Gästen, freiwilligen Helfern und (Mehlspeis-) Spendern beim Sommerfest 2016!

## Herzliches DANKESCHÖN

... an die vielen, fleißigen Helfer, die uns geholfen haben, den Zaun beim Freibad zu erneuern!

Herrn Karl Benninger und Frau Waltraud Hirsch danken wir für die Jausenspende!



Für besondere Unterstützung danken wir Firma Mantler, Gasthaus Vlasaty Christian, XXXLutz (Zimmel Erwin), Glaserei Lunzer Leopold, Fuchs Franz, Maurer Michael und Pater Michael Hüttl.

...an die Gemeinde-Bevölkerung, für den Besuch unseres sehr erfolgreichen Sommerfestes am **14. August 2016** – den **1. Platz** beim Beachvolleyball-Turnier belegte das Team „Jrgendwöche beachen“ aus Großnondorf, das Gaudematch zwischen **VSF-Oldies** und **VSF-Juniors** war ein weiteres Highlight und ist gut angekommen. (ohne Verletzungen!)  
 Gesamt waren es 9 Mannschaften, die mitgemacht haben!

Natürlich auch ein großes Lob und Dankeschön an die fleißigen Bäcker/innen, auf die man sich jedes Jahr verlassen kann, für die tollen und zahlreichen Mehlspeisspenden.  
Wir freuen uns sehr, wenn wir euch beim alljährlichen Punschstand am **17. Dezember 2016** wieder sehen...

und wünschen schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück, sowie Gesundheit im Jahr 2017!

*das Team des VSF-Mold*

(Verein zur Förderung des Sportes und der Freizeitgestaltung für die Jugend)

**Die Einnahmen unserer Veranstaltungen dienen ausschließlich zur Pflege und Instandhaltung div. Freizeitanlagen – beim Freibad, in Mold**

 **ENGAGIERT**

Bankstelle **GARS AM KAMP**

**ZUMBA** **EINSATZFREUDIG**

**VERANTWORTUNGSVOLL**

# A BANK DREI LEUT'

www.rbw4.at | info@rbw4.at

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

## Gasthäuser (Teil 3): Vom Kaffeehaus zum Gasthof Wieser

Der heutige Gasthof Mann geht auf ein am 4. Juni 1908 von der Rosenburger Hotelgesellschaft eröffnetes Kaffeehaus „nach bestem Wiener Muster“ zurück. (Haus Nr.51 /früher 23 a) Ein Kaffeehaus gehörte zum touristischen Standardrepertoire. Hier verbrachten die Sommergäste ihre Nachmittage und bei Schlechtwetter oft den ganzen Tag bei der Lektüre der Tageszeitungen, beim Billardspiel oder mit einer Kegelpartie. „Sehen und gesehen werden“ war das Motto der Sommerfrische. Man kannte einander als treue Gäste oder Villenbesitzer, oder wenigstens dem Namen nach durch die zweimal pro Saison herausgegebene „Fremdenliste“. Auf der täglich mit dem Spritzwagen staubfrei gehaltenen Schotterstraße flanierten die in elegantes Weiß oder in phantasiereiche alpine Tracht gekleideten Damen und Herren. Allenfalls umrundeten sie das Taffatal auf dem gemächlich „Verschönerungssteig“. Nur die Jungen frequentierten schon damals die Badeanstalt im Kamp mit ihren „Sand- und Sonnenbädern“, wie es im Prospekt Leo Oberhubers für das „Hotel Rosenberg“ heißt. Das Kaffeehaus bildete den Mittelpunkt der bürgerlichen Sommerfrische. Die ganze 1906 bis 1908 errichtete Baulichkeit diente dem Wechselspiel von Intimität und Öffentlichkeit, von Innen und Außen. Vier große Glasfenster gaben den Blick frei auf die belebte Hauptstraße. Von der Sonnenterrasse genoss man den Blick auf die talbeherrschende Rosenberg. Vor allem aber öffnete sich das Gasthaus mit seinem über Eck gestellten Eingangportal zum Dorfplatz und seinen paar Geschäften, dem Fleischhauer und Vermischtwarenhändler Preiß, später Rudolf Brandstetter. Anfangs wollte die Hotelgesellschaft in dem von ihr erkauften Nachbarhaus Nr.23 Maurer-Winkler auch ein Hotel garni als Dépendance einrichten. (Konzession vom 11. März 1908) Doch der Plan wurde fallengelassen, und die ebenerdigen straßenseitigen Lokale an Geschäftsleute vermietet. Schon 1896 etablierte sich auf Nr.23 der Blumen- und Gemüsehändler Josef Wallner allerdings mit einem bescheidenen Geschäftsvolumen, da „die Einheimischen ihren Bedarf selbst pflegen“. <sup>1)</sup> Auch der 1904 von Heinrich Schimeck betriebene Ansichtskartenhandel war nur wenig einträglich, weil Karten in der Ortschaft „an mehreren Stellen verkauft“ wurden. (Geschäftsprotokoll Rosenberg 1904/80 und 104) Dann ist im Haus Nr.23 der Horner Lebzelter, Wachszieher- und Zuckerbäcker Hans Beinbauer nachgewiesen (Gewerbezurücklegung 1914).



**Dorfplatz mit Gastwirtschaft Mann**  
**Gruppe im Vordergrund, von links:**  
**Franz Pranger, zwei unbekannte Damen, Hilda Pranger,**  
**Marie Wiedemann, Verkäuferin im Zuckerlgeschäft**

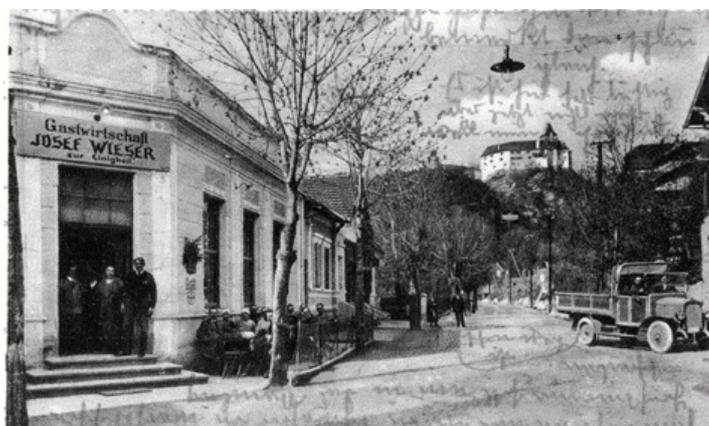
Das mit so großen Erwartungen errichtete Kaffeehaus war jedoch unter dem Pächtern Rudolf Neumann (1908 bis 1911) und den nachfolgenden Besitzern Josef Minarik (1911) und Rudolf Neumann (1911) wenig ertragreich, weil die am 1. April 1908 ohnehin schon erweiterte Konzession nur auf die Verabreichung von Kaffee, Tee und Schokolade sowie von kalten Speisen, Schinken, Würsten, Eiern und Eierspeisen und den Ausschank von Bier und Wein lautete. <sup>2)</sup> Vergeblich hatte der Rosenburger Gemeinderat auf dringliches Bitten der Rosenburger Wirte Wertl, Tauchner und Wimberger (Burggasthof) schon gegen die Konzession zum Ausschank „geistiger Getränke“ rekurriert, weil jetzt bereits „selbst in der Hauptsaison der Besucher unserer Lokale alles zu wünschen übrig läßt und [...] unsere wirtschaftliche Lage traurig ist“. <sup>3)</sup> Eine Erweiterung der Konzession auf „warme Speisen“ konnte der im Behördenverfahren konsultierte Rosenburger Gemeindeausschuss 1910 und erneut 1913 abwehren, „nachdem das Kaffeehaus nur als solches gebaut wurde und für ein weiteres Gasthaus derzeit absolut kein Lokalbedarf“ bestehe. (GA 4. Mai 1910 und 30. Dezember 1913) Das unrentable Kaffeehaus samt Inventar verkaufte die Hotelgesellschaft 1911 an den Wiener Realitätenbesitzer Josef Minařik und dieser noch im selben Jahr an Rudolf Neumann. Der aus Böhmen stammende Neumann hatte zehn Jahre als Pächter des Hotels Rosenberg gut gewirtschaftet und verdient. Er war nach eigener Angabe „während dieser Zeit einer der größten Steuerträger des Bezirkes“. <sup>4)</sup> Vom Erlös erbaute er nicht nur den Garser Kamptalhof sondern erweiterte seit 1912 das von ihm erworbene Rosenburger Kaffeehaus um ein Spielzimmer, ein Dienerzimmer und um eine Gästewohnung im ersten Stockwerk (Zimmer, Kabinett und Veranda). Der eigenwillig gestaltete Zubau nahm mit seiner Staffelung der Bauteile und der Fenstergestaltung Anleihen beim modischen Jugendstil à la Josef Hoffmann. Es war nicht übertrieben, wenn Neumann das Kaffeehaus als „Zierde“ des Ortes bezeichnete. <sup>5)</sup> Neumann konnte sich trotz dieser großen Investitionen nicht mit seinem Ansuchen um Konzessionserweiterung durchsetze. Jetzt verlor er das Interesse und verkaufte das Kaffeehaus am 10. November 1913 an Leo Oberhuber, dem damaligen Pächter des Hotels Rosenberg, der das Kaffeehaus 1914 an Karl Sieber verpachtete. Von Oberhuber kaufte das Kaffeehaus 1916 die aus Wien stammende Wirtin Marie Wieser. (Gewerbebeschein vom 7. April 1916) Erneut begann das Spiel mit der Konzessionserweiterung. Vergeblich führte Marie Wieser die Unrentabilität eines Kaffeehauses ins Treffen, weil kriegsbedingt Kaffee nicht mehr ausgeschrieben werden durfte, Eier und Schinken „nicht zu haben sind“. (3. Jänner 1917) Mittlerweile war die örtliche Gastronomie kriegsbedingt ziemlich ausgedünnt; das Hotel war im Winterhalbjahr geschlossen und die Wirte Wertl und Tauchner kochten nicht mehr aus. <sup>6)</sup> In dieser Notlage akzeptierte der Gemeinderat am 4. Jänner 1917 die Konzessionserweiterung auf warme Speisen, doch die Behörde verweigerte auch in dem vom Gemeinderat angestrebten Rekurs die Genehmigung. Angesichts der grassierenden Lebensmittelnot kehrte auch die Gemeinde in den folgenden Ansuchen Marie Wiesers um Konzessionserweiterung zu ihrer ablehnenden Haltung zurück. (GA 27. Mai 1918)

So kam die Wirtin Wieser im Ersten Weltkrieg nur mühsam über die Runden. Ihr Gatte war eingerückt; im Betrieb beschäftigte sie einen Kellner Stauffer (aus Kamegg); gegen

# Geschichtliches

Kriegsende nur noch Marianne Kremser, verh. Beierweck, die mit 15 Jahren als Serviererin begann.<sup>7)</sup> Im Weltkrieg war die Kost bei Wieser sehr schlecht, gerösteter Gries ohne Fett, oder Polenta auch nur mit Wasser. Milchkaffee bekam die Jugendliche erst zu Hause nach der Arbeit. Sie war dann bis zur Heirat 1930 bei Wieser. Marianne war die Tochter des Elektromonteurs Kremser im Kraftwerk Rosenberg-Altenburg. Obwohl sie beim strengen Schuldirektor Herud lauter Einser hatte, ging sie nicht in die Hauptschule, weil dem Vater leid tat um die Schuhe auf dem Schulweg nach Horn.<sup>8)</sup> Am 20. Mai 1916 erhielten die Kommunionkinder vom Ortsschulrat im Kaffeehaus ein Frühstück verabreicht.<sup>9)</sup>

Nach dem Ersten Weltkrieg änderten sich die Rahmenbedingungen. Die Gasthöfe Aichinger und Tauchner kochten nicht aus, das Hotelrestaurant war für den verarmten Mittelstand nicht erschwinglich. Entsprechend dem Bedarf nach einem Gasthaus für die schmale Börse befürwortete der Gemeinderat mit Beschluss vom 19. März 1921 die von Frau Wieser beantragte Konzessionserweiterung auf warme Speisen mit 6 gegen 4 Stimmen. Gegen alle Konvention begleitete Bürgermeister Mantler die Meldung an die Bezirkshauptmannschaft mit einem persönlichen negativen Votum, „weil schon oft gerade in diesem Lokale unter der jetzigen Besitzerin Anstände in Bezug auf die Sperrstunde etc. gewesen sind“.<sup>10)</sup> Tatsächlich wurde der Antrag ein letztes Mal abgelehnt. Erst das nächste Ansuchen Marie Wiesers von 1924 war erfolgreich, weil nunmehr nicht nur der Gemeinderat mit 5:4 mehrheitlich zustimmte, sondern auch der Kommandant des eben errichteten Rosenburger Gendarmeriepostens, Karl Hulka, den dringender Bedarf nach einem kostengünstigen Gasthaus bestätigte.<sup>(23. April 1924)</sup> Endlich erhielt Marie am 2. Juli 1923 die volle Gasthauskonzession, nachdem sie die Küche erweitert hatte. Als nach der Schließung des Hotels in Rosenberg eminent Mangel an Fremdenzimmern herrschte, erhielt Josef Wieser am 21. April 1925 die Konzession zur Fremdenbeherbergung in dem von seiner Gattin gekauften und als Hotel adaptierten Kleinhaus Rosenberg Nr. 29 (heute Reinbacher). Josef Wieser übernahm am 17. Jänner 1925 die Gasthauskonzession; doch er verstarb schon eineinhalb Jahre später erst 48jährig. Marie Wieser musste das Kleinhotel Nr.29 verkaufen, erreichte aber die Berechtigung zur Fremdenbeherbergung auf ihrem Hauptbetrieb Rosenberg Nr.51. Wieser und Mann sind seit damals in Rosenberg das „erste Haus am Platz“.



**Gastwirtschaft Josef Wieser zur Einigkeit, 1925/26**

Im wirtschaftlichen Zwischenhoch der Jahre 1924 bis 1929/30 besserte sich rasch die Lage. Wieser profitierte einerseits vom Ausflugtourismus (Sonderzüge!), andererseits von der wachsenden Kaufkraft der einheimischen Müller infolge der Lohnpolitik der Nachkriegszeit. Weitere Gäste brachte die gut frequentierte Eisenbahnstation Rosenberg mit ihrem Hinterland einerseits über Altenburg und Fuglau bis nach

Krumau, andererseits über Etmannsdorf und Wolfshof nach St. Leonhard. Günstige Bahnkurse steigerten die Attraktivität des Ortes. Dazu kamen attraktive Buslinien. Ende der Zwanzigerjahre betrieb die Gemeinde Eggenburg eine touristische Ringlinie Eggenburg-Gars-Rosenburg-Mühlfeld-Horn- „durch das herrlich schöne, romantisch gelegene Pernegger Tal“ nach Pernegg, Hötzelsdorf und Geras (mit Bahnanschluss nach Drosendorf) - Langau-Eggenburg und abends über Horn und Rosenberg nach Gars.<sup>11)</sup> 1924 erwarb der Fleischhauer Bitter die Konzession für das „Lohnautogewerbe“ auf Standplatz Rbg Nr.18 (GR 22. November 1924). 1930 betrieb Hermann Tichy und anschließend 1930 bis 1932 Franz Convalexius das Autotaxigewerbe mit Standorten in Kamegg und Rosenberg; (GR 22. März 1930) dazu kam 1931 Friedrich Kloß mit den Taxistandorten Gars und Rosenberg sowie ebenfalls 1931 Josef Strihavsky mit den Standorten Breitenreich und Rosenberg „vor dem Gasthause Mann“. (GR 9. Juli 1931 und Amtsblatt Horn 1931, Nr.7, S.48) Gemeinde und Verschönerungsverein subventionierten 1927 einen „Propagandafilm“ über das Kamptal und eine Seite im Prospekt des „Verbandes Kamptal“. (GR 13. Februar 1928) Rosenberg entwickelte sich kurzfristig zum Zentralort erster Stufe.

Der erlangten zentralörtlichen Funktion entsprach die Komplettierung der Gewerbepalette durch einen Bäcker (Ignaz Führer 1921, dann Heinrich Schandl 1928 und Strasser) und die Tabaktrafik – der Kiosk für Pirchheim, später Gruber, wurde auf dem Areal von Prof. Bauer/heute Dr. Helmut Paris errichtet. (GA 15.April 1927). Außerdem eröffnete der Elektriker Josef Swariczek auf Nr. 37 (Annen Villa, heute Gruber) 1924 sein Geschäft. (Rücklegung 1939) Mehrere Schneider(innen) und Schuster erhielten Aufträge von den Sommerfrischlern. Nur schlecht und recht überlebten Marie Grubanowitz 1928 und Marie Wiedemann 1930 vom Verkauf ihrer Zuckerwaren, Bäckereien, Schokolade und Gefrorenem im Maurerhaus Nr.23, sowie Johanna Heiser 1931 mit derselben Angebotspalette auf Nr.48 (Haus Mantler am Dorfplatz).<sup>12)</sup> Schon 1900 meldete der Friseur und Raseur Anton Petek sein Gewerbe auf Rosenberg Nr.23 an. Ihm folgten als Herren- und Damenfriseur Johann Ursu 1908 bis 1920; sodann Ferdinand Josifek 1921, Albert Pikisch 1925 und Franz Pranger 1929. Auch in der Badeanstalt offerierte zeitweise ein Friseur seine Dienste ausschließlich für Badegäste. (GR 28.April 1931) Das Kleinhaus Kriwanek (Gemüsehandlung und Schuster) bildete einen gefälligen Abschluss des Dorfplatzes gegen das Bahnhofsgelände. (Heute stehen dort die Müllkübel hinter einem Paravent.) Seit 1928 lautete Katharina Maurers Gewerbe auch „auf die Verabreichung von Milch und Gebäck“. Auch sonst umschloss der regionale Wirtschaftskreislauf die Nachbardörfer. Der Fleischhauer Schneider belieferte Dorf für Dorf mit seinen Produkten. „Da ist er, der Lehrbub oder Geselle, am Freitag mit den großen Zegern [gekommen]. Da hat er die Würstel drinnen gehabt, die Leberwurst und Braunschweiger, mehr hat es nicht gegeben damals, und wenn man Fleisch wollte, musste man es sich bestellen die Woche vorher“. (Interview Popp und Nußbaum) Das Friseurhepaar Pranger ging regelmäßig am Samstag zum Haarschneiden nach Etmannsdorf. Die Etmannsdorfer Greißlerin Maria Hager ließ zweimal wöchentlich mit dem Pferdefuhrwerk ca 40 kg. Brot in Säcken verpackt von der Bäckerei Schandl holen. Für 2 kg. Brot mussten die Bauern 1 ½ kg. Roggenmehl hergeben und 1 Schilling bezahlen.<sup>13)</sup> Die Patienten des Erholungsheimes bildete eine sichere Kundschaft in den zwei Gemischtwarenhandlungen Brandstetter/Nachtigal/Weinpolter und Schneider. Die Gastwirtschaften hingegen

waren ihnen von der Krankenkasse verboten. Zu einer Hauptattraktion wurde jetzt die gut ausgebaute Badeanstalt. Sogar einen Schwimmlehrer engagierte die Gemeinde 1931 und 1932 (GR 21. April 1932). Die örtliche Infrastruktur wurde durch die Pflasterung der Ortsstraße sowie den Bau und Betrieb des Warmbades 1927 und den Bau der Nutzwasserleitung 1929 verbessert. (GR 13. März 1927 und 19. Dezember 1929) 1931 erfolgte die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr. Fuhrwerker machten bei Wieser und Mann eher seltener Station, dafür war schlichtweg zu wenig Platz. Immerhin stand vor dem Gasthof noch in meiner Kindheit eine Futterkrippe.

Wiesers beste Gäste waren die Arbeiter der beiden Mühlen. Die Müller hatten beim Mann „einen Tag Kegelscheiben, da sind sie nach der Arbeit direkt hin. Da war der Strasser Julius, der spätere Bäcker, Kegelbub“.<sup>14</sup>) Die Brüder Freytag (Brüder von Frau Kropp) haben Kegel aufgesetzt, im Hotel, dann auch im Kaffeehaus. Der Eisenbahner Danzinger kam jeden Tag auf sein Viertel zu Wieser.<sup>15</sup>) Sonntag Nachmittag „hatten sie bei Wieser eine schöne Kartenpartie“, da war auch der Schneider Schöffmann dabei. (Interview Angela Koretzky, geb. Schöffmann, Interview 16. Juli 1996, Rosenberg) „Der alte Kitzler hat beim Wieser Ziehharmonika gespielt.“ (Interview Karoline Rudolf 3. Juni 1990, Rosenberg, S.21) „Wenn mehr Leute da waren, haben wir ihn geholt. Da haben sie dann getanzt.“ (Interview Beierweck 1999). In der schönen Jahreszeit erweiterte man das Terrain. Der Gemeinderat musste am 30. Juli 1925 dem Wirt Wieser zuschreiben, „entweder die Tische vor dem Hause zu entfernen oder zu sorgen, daß der Bürgersteig für die Fußgänger frei“ bleibt. Auch für Tanzunterhaltungen war ausreichend Platz. Zur Regelung verordnete der Gemeinderat am 13. April 1920, den Wirten Tanzunterhaltungen maximal „jeden Monat 1 mal bis 1 Uhr nachts zu bewilligen, Mindestgebühr 10 Kr. Landesabgabe, 40 Kr. Gemeindegebühr“. Bürgermeister Mantler „hat das gar nicht leiden können, die Unterhaltungen“ erinnerte sich Frau Beierweck. „„Schon wieder!“ hat er immer gesagt, wenn sie das Ansuchen um Lizenz überbrachte. Wieser hatte jetzt durchgehend zwei bis drei Beschäftigte. Franz Rudolf war Kellner beim Wieser, zuerst nur am Sonntag als Aushilfskellner, dann die ganze Woche. „Aber er war so tüchtig, daß er sich in der Sommersaison so viel verdient hat, dass er uns [seine Zwillinge] im Herbst dann komplett angezogen hat. Den ganzen Winter haben wir gut davon gelebt, also es war immer so wie heute, nur das beste Geschäft in Rosenberg“. (Interview mit der Tochter Karoline Rudolf 3. Juni 1990, Rosenberg) Auch die Zwillinge Rudolf haben am Sonntag bei Wieser ausgeholfen.

In einer Zeit politischer Fragmentierung waren auch die Gasthöfe politisch zugeordnet. Wieser und die Pächter des Gasthauses zur Hammerschmiede, Ecker und Arndorfer (bis 1928) galten entsprechend ihrer Arbeiter-Klientel als „rot“, Aichinger und Tauchner mit ihrer bäuerlichen Kundschaft sowie das Restaurant Neumann (neben der heutigen Canisiuskapelle) hingegen als „schwarz“, der Pächter der Burggastwirtschaft Severin Wolfschütz und der knapp auf Mühlfelder Gemeindegebiet erbaute Hubertushof (Oberhuber) wegen ihrer Anziehungskraft für Beamte und Gewerbeleute als großdeutsch. Bei Wieser trafen sich die Sozialdemokraten zu offiziellen und inoffiziellen Anlässen. Von hier ging man korporativ zur Maifeier nach Gars – die Rosenburger Sozialdemokraten gehörten zur „Lokalorganisation Gars, Thunau und Umgebung“. Auch Marie Freytag, verh. Kropp, die doch aus dem christlichsozialen Haus des Mühlentischlers Freytag stammte, war einmal mit von der Partie. „Da sind sie nach Gars hinuntergezogen, da bin ich auch mitgegangen, nachher sind wir zum Wieser gegangen und haben getanzt.

Die habe ich gar nicht gekannt, mit denen ich da bekannt geworden bin, weil da sind ja mehr gekommen von Horn und überall. Aber ich habe mir gar nichts dabei gedacht von den Roten und Schwarzen. [...] Da war ich vielleicht 20/21 Jahre, wenn ich schon so alt war.“ Besonders heikel wurde es bei politischen Provokationen. Frau Beierweck erlebte eine solche Zuspitzung. „Da war alle Augenblicke was. Wie die Hahnenschwanzler gekommen sind war was, [da] haben sie gegritten und da haben wir einmal gar nicht aufsperrn können, da war ein Aufmarsch von den Hahnenschwanzlern, da haben wir nur die Fenster alle aufgemacht und haben ihnen was zum Trinken bei den Fenstern hinausgegeben. Da wären soviel hereingestürmt, [...] wir wären mit dem Kassieren nicht zusammen gekommen. Die hätten uns überrannt.“ Dieselbe Geschichte überliefert die Gendarmeriechronik: „Gelegentlich der am 29. September 1929 in Niederösterreich veranstalteten Aufmärsche hielten um ca. 18 Uhr zwei auf der Heimfahrt begriffene mit Heimwehr besetzte Lastautos beim Gasthause Wieser in Rosenberg, woselbst vorher eine sozialdemokratische Versammlung stattgefunden hatte. Zur selben Zeit marschierte eine Abteilung des Republikanischen Schutzbundes beim Gasthof Wieser vorüber, woselbst durch Zwischenrufe einiger politischer Gegner der Heimwehr bereits ein kleiner Tumult begann. Die Mitglieder des Republikanischen Schutzbundes, welche ihre Gesinnungsgenossen in Gefahr wähten, wollten sich einmengen, wurden aber durch ihren Führer [verm. Johann Kresker] gehindert. Inzwischen gelang es auch einigen besonnenen Männern der Heimwehr, ihre Mitglieder zum Einsteigen in ihre Autos und zu rascher Abfahrt zu bewegen, wodurch die bereits äußerst kritische Situation gerettet und ein schon unvermeidlich scheinender Zusammenstoß der politischen Gegner verhindert wurde.“

Im „Müllnerstreik“ 1924 um die Einführung des Kollektivlohns eskalierte der Konflikt auch im Ort selbst zwischen den überwiegend sozialdemokratisch organisierten Müllern und den in der „Wirtschaftspartei“ bei Wahlen gemeinsam kandidierenden Christlichsozialen und Großdeutschen. Die Mühlenbesitzer Mantler und Sparholz unterliefen mit angeheuerten Streikbrechern die Bewegung, nach zwei Monaten brach der Streik zusammen. Die Folge war die Entlassung mehrerer sozialdemokratischer Aktivisten und ihre Abwanderung in die großen Mühlen der Wiener Umgebung. Ersetzt wurden sie in der Mantlermühle durch Müllerburschen aus dem Waldviertler Umfeld und in der Sparholzmühle zumeist durch Zuwanderer aus der Steiermark. Die örtliche politische Struktur änderte sich grundlegend. Im Betrieb Mantler sicherte ein tief in die Lebenswelt eingreifender Paternalismus (Rekrutierung der Müller aus dem kleinbäuerlichen Umfeld, sicherer Arbeitsplatz, Wohnung, Schrebergarten, Beschäftigung der Frauen in der Landwirtschaft, die sozialkaritative Arbeit der Firmeninhaberin Anna Mantler usw.) den christlichsozialen closed shop. Im großdeutsch geführten Betrieb Sparholz herrschte zwar ein geringerer Konformitätsdruck, doch bekennende Sozialdemokraten waren auch dort nicht gerne gesehen. „Da habe ich mich nicht eingemischt in die Parteisachen. [...] Ich war ein Arbeiter und aus“, bekräftigte der seinerzeitige Sparholzmüller Josef Kolm die nach außen hin neutrale Position.<sup>16</sup>) Einige zugezogene Müller gehörten ohnehin dem dritten, nationalen Lager an. (z.B. Alois Burger und Hofer) Sichere sozialdemokratische Bastionen bildeten lediglich das Genesungsheim, die Eisenbahner und einige Kleingewerbetreibende. (Pranger, Kriwanek) Die Folge war eine dramatische Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse. Bei den Gemeinderatswahlen vom 30. November 1924 war das Verhältnis zwischen bürgerlichen Parteien und Sozialdemokraten 113 gegen 62 Stimmen, am 10. November

1929 124 gegen 35 Stimmen. Auf diese Marginalisierung der Sozialdemokratie folgte im bürgerlichen Lager der Konflikt zwischen christlichsozial/ständestaatlich und deutschnational/nationalsozialistisch.



## Gasthof Mann in den Dreißigerjahren Acht Beschäftigte sorgen für das Wohl der Gäste. Am Tisch rechts das Ehepaar Kolm

Diese Entwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Gasthäuser. Um den fortschwellenden Konflikt zwischen den pardonierten einheimischen und den zugewanderten, politisch neutralen Müllern zu beschwichtigen, nannte sich Wieser jetzt Gasthof „Zur Einigkeit“ (siehe Foto) „Er war Sozialdemokrat, er hat sich das so eingeildet“ (Marianne Beierweck. (Interview 7. Mai 1991). Tatsächlich spielten die Gasthäuser eine wichtige Rolle für die Beheimatung der zugezogenen Müller. Der Sparholzmüller Franz Wessely erinnerte sich an die frühen Dreißigerjahre. „Wir waren viele Junge, [auch] beim Mantler hatten wir viele Junge, wir sind immer beim Mann zusammengekommen oder in der Hammerschmiede. Das war ein recht schöner Zusammenhalt – die jungen Müller.“ (Interview Wessely, Pfingsten 1990, Kamegg) „Von den zugezogenen jungen Burschen, die haben [dann] alle da eingehiratet, und ich weiß, im 31er Jahr sind sieben Kinder auf die Welt gekommen, sechs in Rosenberg, einer in Gars, berichtete Ludmilla Burger, geb. Kresker am 2. September 1998. (Sie nannte Kolm, Gräf, Beyerweck, von Stallegg die Tschotska; Wessely zusätzlich Spitzer. Kolm und Wessely sind 1930 einander als Treuzeugen gegangen.) Die Aussöhnung vollzog sich endgültig auf den programmatisch so genannten „Müllnerbällen“ bei Wieser und im Burggasthof.

Unter den gewandelten politischen Verhältnissen frequentierten jetzt auch die Mühlenbesitzer Mantler und Sparholz den Gasthof Wieser bzw. später Mann. Anfangs scheuten die

Arbeiter zwar noch die direkte Begegnung. Frau Beierweck erinnerte sich an so einen typischen Sonntag bei Wieser: Um 8 Uhr Früh kamen die ersten Müller und Arbeiter zum Frühschoppen; dann gingen sie heim zum Mittagessen. Zu Mittag oder vor dem Fünferzug kehrten die Ausflügler ein. Nachmittags kamen regelmäßig die Firmenchefs von Mantler und Sparholz zum „Karten spielen“ bei wenig Konsum. Solange sie da waren „ist kein Arbeiter mehr hereingekommen[....] Um 6 Uhr sind sie heim gegangen, und dann haben wir erst ein Geschäft gemacht!“ (Interview Beierweck 7. Mai 1991. Zur Datierung: Frau Beierweck war bis zu Hochzeit 1930 bei Wieser; Josef Sparholz ist 1931 verstorben.) Diese Ordnung hat sich dann etwas verschoben. Da saßen die Honoratioren und die Müller an separaten Tischen. Der eben 1929 nach Rosenberg als Friseur gekommene, notorisch sozialdemokratische Franz Pranger wurde von Mantler autoritativ vom Arbeitertisch auf den Honoratiorentisch befohlen: „Sie gehören hierher“.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

- 1) Schreiben der Gemeinde Rosenberg an die BH, Geschäftsprotokolle Rosenberg 1896/107; weiters 1896/48, 72 und 148
- 2) Die folgenden Ausführungen beruhen, so weit nicht anders angegeben, auf den Unterlagen der Bezirkshauptmannschaft Horn als Gewerbebehörde, Sammelakt Mann
- 3) Gemeindeausschuss 24. März 1908 auf Grund der Petition der Wirte vom 14. März 1908; Rekurs vom 13. April 1908; Ablehnung des Rekurses an 6. Juni 1908
- 4) Rudolf Neumann an die BH Horn wegen Erweiterung der Gewerbekonzession für das Kaffeehaus Rosenberg Nr.51. BH Horn XII-444(21/B
- 5) Rudolf Neumann an die BH Horn wegen Erweiterung der Gewerbekonzession für das Kaffeehaus Rosenberg Nr.51. BH Horn XII-444(21/B
- 6) Schreiben der Gemeindevertretung an die BH Horn XII-53/55-1917, 4. Jänner 1917
- 7) „An Personale habe ich ein Mädchen zu entlohnen und zu erhalten“. Marie Wieser am 28. April 1918 an BH Horn XII-836/58.1918
- 8) Interview Frau Marianne Beierweck und Tochter Hermi, geb. Beierweck, verh. Lugstein, 7. Mai 1991.
- 9) Schulchronik Rosenberg, Eintragung Schuljahr 1915/16
- 10) Schreiben vom 21. März 1921, BH Horn XII-542/73/B-1921
- 11) Die Route im Prospekt „Sommerfrische Rosenberg Niederösterreich (an der Kamptalbahn)“ Befürwortung des Projekts durch den Rosenburger am 27. Dezember 1928
- 12) Frau Wiedemann erhielt von der Gemeinde auch die Erlaubnis zum Verkauf von Konditoreiwaren im Bad (GR 28. Juni 1930)
- 13) Ingrid Scherney: Zeitgeschichtliche Erinnerungen über das Leben in den drei Dörfern Etmannsdorf, Wanzenau und Wolfshof.- In: Etmannsdorf, Wanzenau, Wolfshof. Landschaftsökologie und Leben in den Heiligen drei Ländern.- Gars 1999, S.93-112, hier S.108
- 14) Interview mit Frau Halmschlager und Tochter Erika, verh. Berger, 17. Februar 2000, Wien
- 15) Interview Frau Marianne Beierweck und Tochter Hermi, verh. Lugstein, 7. Mai 1991, Salzburg
- 16) Interview Josef Kolm 22. Februar 1994; Kolm kam 1929 mit 25 Jahren zu Sparholz.

www.sparkasse.at/horn  
Find us on Facebook

**SPARKASSE**  
Horn-Ravelsbach-Kirchberg  
Was zählt, sind die Menschen.

„Yeah...  
im Handumdrehen  
kontaktlos bezahlt.“  
Mit der kleinsten Bankomatkarte der Welt.  
Willkommen beim modernsten  
Banking Österreichs.

Exklusiv  
in Ihrer Filiale  
oder im George  
Store.

# Veranstaltungen, Termine

September 30. Oktober 1-2. *Rosenstube*  
Das Gasthaus

## DAS ERSTE OKTOBERFEST in der Rosenstube



In Rosenberg am Kamp

30 September 17:00 - 22:00  
1-2 Oktober 12:00 - 22:00

Das Gasthaus Rosenstube feiert das erste OKTOBERFEST. Alle, die das beliebte Münchner Hacker-Pschorr Oktoberfest Märzen und das Zwettler Bier genießen wollen, sind herzlich willkommen! Es gibt auch Weißwurst, Brezel und Musik.

ROSENBURG 13, 3573 ROSENBURG

[www.facebook.com/rosenstube](http://www.facebook.com/rosenstube)

[www.rosenstube.com](http://www.rosenstube.com)



## Für Ihre Sicherheit

### Zivildschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2016, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeszentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Amtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivildschutz-Probealarm durchgeführt.

#### Bedeutung der Signale

##### Sirenenprobe



15 Sekunden

##### Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

##### Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!

##### Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

##### Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!

##### Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

##### Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

THE.atER SPEK TAKEL gARS

[www.spektakel-gars.at](http://www.spektakel-gars.at)  
[theater@spektakel-gars.at](mailto:theater@spektakel-gars.at)

Komödie in zwei Akten von  
Brigitte Wenzina

## „Rembrandt auf Reisen“

### Aufführungen am

Fr., 11.11.2016 19:30 Uhr Fr., 18.11.2016 19:30 Uhr  
Sa., 12.11.2016 19:30 Uhr Sa., 19.11.2016 19:30 Uhr  
So., 13.11.2016 15:00 Uhr So., 20.11.2016 15:00 Uhr

Fr., 25.11.2016 19:30 Uhr  
Sa., 26.11.2016 19:30 Uhr

im Festsaal der NMS Gars (Hauptschule)

Eintritt: Kategorie I: € 10,-  
Kategorie II: € 8,-  
50% Kinderermäßigung bis 15 J.

Vorverkauf: Apotheke „Zur hl. Gertrud“  
02985/2317 od. [www.spektakel-gars.at](http://www.spektakel-gars.at)  
ab dem 24.10.2016

Auf Ihren Besuch freut sich die  
Theatergruppe Spektakel Gars

ZVR: 712453515



## FREIWILLIGE FEUERWEHR MOLD

3580 Mold 17; Tel.: 02982 / 82 22; e-mail: [ff-mold@gmx.at](mailto:ff-mold@gmx.at)

### Feuerlöscher Überprüfung in Mold

Die FF Mold organisiert auch heuer wieder die periodische Überprüfung der Feuerlöscher. Dabei werden die Handfeuerlöscher von einem Fachmann auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft und mit der entsprechenden Prüfplakette versehen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass jeder Feuerlöscher alle 2 Jahre überprüft werden muss.

Termin: Montag den 17.10.2016  
Zeitpunkt: 17:00 – 20:00 Uhr  
Ort: Feuerwehrhaus Mold Nr. 17

Die FF Mold ersucht um zahlreiche Beteiligung an dieser Überprüfung, um im Notfall auch einen funktionstüchtigen Feuerlöscher zur Hand zu haben.



Warme Küche 9-24 Uhr  
Montag Ruhetag

3580 Mold 2  
Tel. 02982 / 8290  
Fax 02982 / 8290-6  
[www.zumknell.at](http://www.zumknell.at)  
[info@zumknell.at](mailto:info@zumknell.at)

# Veranstaltungen, Termine



**Bildungs- und Heimatwerk  
Rosenburg-Mold**

- 22.9. **Mord in 5 Gängen auf der Rosenberg**  
www.moerderdinner.com

---

- 1.-2.10. **Ritterturnier**  
„Die Rückkehr des schwarzen Ritters“

---

- 2.10. **Ritteressen**  
Tafeln wie zur Zeit der Renaissance

---

- 28.-29.10. **Ritterganslessen**  
Tafeln wie zur Zeit der Renaissance

---

- 30.10. **Ritterbrunch**  
Tafeln wie zur Zeit der Renaissance

---

- 26.-27.11. **Traditioneller Waldviertler**
- 3.-4.12. **Christkindlmarkt**
- 8.-11.12. **Weihnachtsmarkt & Kulinarischer Advent**

## Blutspende-Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter [www.blut.at](http://www.blut.at) abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

- 1.10. HAK Horn, Festsaal
- 16.10. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp
- 2.12. Arbeiterkammer Horn, 1. Stock
- 11.12. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp

## Sexualerziehung im Alltag – Aufklärung leicht gemacht

Die Referentinnen werfen einen Blick auf die kindliche (Sexual)entwicklung und die Förderung eines guten Körpergefühls für die Prävention von sexuellem Missbrauch. Die Zuhörer/innen erhalten praktische Tipps für den Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen und Antworten auf verschiedene Fragen der Kinder, bei den die Eltern oftmals an ihre Grenzen stoßen.

Termin: Mittwoch, 05.10.2016 , 19:30 Uhr  
 Ort: Mold 17, Feuerwehrhaus  
 Referentinnen: Sophie Herzog, Sigrid Hahn  
 Kosten: € 10,-  
 Info und Anmeldung: bis 30.9.2016  
 Ing. Margit Pichler 02982 83832  
 0680 23 25 432  
 margit@pichler.net

Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

## Herzinfarkt – Ursachen, Anzeichen und Symptome

Die ersten Minuten und Stunden eines Herzinfarktes sind für die PatientInnen von entscheidender Bedeutung!

Termin: Freitag, 21.10.2016 , 19:00 Uhr  
 Ort: Mold 17, Feuerwehrhaus  
 Referent: OA Dr. Christian Margeta  
 Kosten: Freie Spenden  
 Information: Ing. Margit Pichler 02982 83832  
 0680 23 25 432  
 margit@pichler.net

Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

## Lebensglück im reifen Alter

Der Vortrag vermittelt auf leichte und unterhaltsame Art und Weise, worauf es wirklich ankommt, um ein erfülltes Leben zu leben. Inspirierende Anregungen ermutigen, in Zukunft anders mit den kleinen und großen Herausforderungen umzugehen und diese erfolgreich zu bewältigen. Für mehr Freude, Spaß und Miteinander im eigenen Leben!

Termin: Mittwoch, 23.11. 2016 , 17:00 Uhr  
 Ort: Mold 30, Gemeinschaftshaus  
 Referentin: Mag. Danja Mlinaritsch  
 Kosten: Freie Spenden  
 Info : Ing. Margit Pichler 02982 83832  
 0680 23 25 432  
 margit@pichler.net

Vbgm. Irene Mantler 0676 41 33 404  
 Veranstalter: BHW und Seniorenbund Rosenberg-Mold

Wirtschaftsforum **WALD VIERTEL**  
Waldviertel

**Waldviertler Jobmesse**  
Freitag 30.09. & Samstag 01.10. 2016  
Otto-Glöckel-Str. 2-6, 3950 Gmünd

**TOP - JOBS  
im Waldviertel!**

Informieren Sie sich auf [www.wfvv.at!](http://www.wfvv.at!)

**IMMO-CONTRACT**  
VERTRAUEN VERBINDET

Ihr Immobilienfachberater vor Ort  
**Karl-Heinz Drlo**  
MOBIL: +43 (0)676/3818779  
VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG

VOM TRAUM ZUM RAUM

## Canisiuskapelle Rosenberg Heilige Messen

- Freitag, 30. Sept., 19 Uhr - Erntedank
- Dienstag, 1. Nov., 9 Uhr - Totengedenken beim Kriegerdenkmal
- Freitag, 25. Nov., 19 Uhr - Adventkranzsegnung
- Freitag, 16. Dez., 19 Uhr

## Benefiz-Glühweinstand für St. Anna - Elterninitiative

**Wann?** Samstag 19.11.2016, ab 16 Uhr

**Wo?** 3573 Rosenberg, Platz vor dem Kanuclub (Feuerwehrhaus)

**Was gibt es?** Glühwein, Punsch, Kinderpunsch etc.

Für das leibliche Wohl wird auch bestens gesorgt sein!

Der Reinerlös ergeht zugunsten

Auf zahlreiches  
Kommen  
freut sich

**Kinder-Krebs-Hilfe**  
FÜR WIEN, NÖ UND BGLD. ELTERNINITIATIVE  
ST. ANNA KINDERSPITAL / AKH KINDERKLINIK

die  
Veranstalterin  
Nicole Schöberl  
samt Familie &  
Freunden

Wir bedanken uns vielmals für die freundliche Unterstützung bei den unten genannten Firmen!



## NIKOLAUS UND KRAMPUS

Auch heuer kommen Nikolaus und  
seine Begleiter



am Montag: **5.12.2015** und  
am Dienstag: **6.12.2015**  
(Nachmittag bzw. Abend)

im gesamten  
Gemeindegebiet Rosenberg-Mold  
zu Euch ins Haus.

Zur Anmeldung und Terminvereinbarung bitte  
bei Christoph 0664 15 69 108 melden.

Um Anmeldung wird gebeten  
ab November 2016!



**Wir laden ein zum  
PUNSCHSTAND des VSF – Mold**

am Samstag, den 17. Dezember 2016  
ab 16:00 Uhr  
beim Gemeinschaftshaus in Mold  
zu Glühwein, Punsch und anderen  
Köstlichkeiten;

Auf euer Kommen freut sich der



Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird  
ausschließlich für die Pflege und Instandhaltung  
diverser Freizeitanlagen beim Freibad – in Mold,  
verwendet.

(ZVR-Nr.: 481720055)



**ORTSVERBAND  
MOLD**

# GESELLSCHAFTS SCHNAPSSEN

**8. Dezember 2016  
Beginn: 13.00 Uhr**

**Gemeinschaftshaus  
MOLD**

**Kartenpreis € 7,-**

**Es erwarten Sie schöne Sachpreise!**

Um zahlreiche Teilnahme bittet  
der ÖKB Ortsverband Mold.

## Ehrenhauptbrandmeister Dr. Alfred Mantler feierte seinen 75. Geburtstag

Zu diesem Jubiläum gratulierten Ortsbauernratsobmann Bgm. Wolfgang Schmöger und für die FF Rosenberg Kdt.stv. BI Günter Fettingner, LM Christian Sindelir (vl) sowie Kdt. OBI Roland Mailer (r) sowie Gattin Vbgm. Irene.



## Zum 90. Geburtstag von Leopoldine Kitzler

aus Zaingrub gratulierten (vorne v.l.) Tochter Elfriede Braun, Gatte Josef Kitzler, Tochter Gertrude Schober und (hinten v.l.) Brigitta Dangl (Bäuerinnen), Bgm. Wolfgang Schmöger, Schwiegersohn Franz Braun, Christa Gradner (Bäuerinnen), Vbgm. Irene Mantler (SB), GGR Bernhard Winkl Müller, Leopoldine Wiesinger (SB), Fam.ref. GR Anita Mailer sowie Schwiegersohn Franz Schober.

## Zur Diamantenen Hochzeit von Alfred und Leopoldine Pramper

aus Stallegg gratulierten im Namen der Gemeinde Bgm. Wolfgang Schmöger, Fam.ref. GR Anita Mailer und Ortsbesorger Adolf Anglmayer.



## Zur Goldenen Hochzeit von Johann und Maria Navratil

aus Zaingrub gratulierten Sohn Johann Navratil, Fam.ref. GR Anita Mailer, Schwiegertochter Marianne Navratil, Tochter Renate und Schwiegersohn Ewald Liernberger, Bgm. Wolfgang Schmöger und GGR Bernhard Winkl Müller



*Hotel-Restaurant Landgasthof Mann*

Bei uns kommt Genuss auf den Tisch  
3573 Rosenberg 51 | T: +43 2982/2915 | www.hotelmann.at

# Jubiläen, Personenstände, Wochenend- und Feiertagsdienste

## Jubiläen

4.10.	75	Erika Prokosch	Mold 11
30.10.	60	Lech Leon Jakubowski	Rosenburg 22
2.11.	70	Adelheid Zimmermann	Mörtersdorf 53
4.11.	80	Leopoldine Schmid	Mörtersdorf 25
10.11.	70	Wilhelm Loidolt	Mold 65
20.11.	85	Johann Öhlknecht	Mold 20
6.12.	80	Stefanie Berka	Mörtersdorf 44
14.12.	50	Heide Waldher	Mold 68
17.12.	75	Ernst Kienast	Rosenburg 131
18.12.	50	Ernst Reiningner	Mold 114
31.12.	70	Hermine Pulker	Mold 110



## Eheschließungen

- 12.6. Katrin Sindelir, Rosenburg  
Walter Fröhlich, Hötzelndorf
- 18.6. Marietta Hatzl, Mold  
Günther Draxler, Mold



## Todesfälle

- 27.7. Otto Himml, \*1931, Maria Dreieichen
- 12.8. Gertrude Schmöger, \*1938, Mold



## Geburt

- 27.8. Maurice Knapp, Rosenburg



## Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte

Praktische Ärzte		www.arztnoe.at/wed	Termin	Zahnärzte	9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at	
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	24.-25.9.	Dr. Fugger	Krems/Donau	02732 83344	
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308		Dr. Bauer	Hollabrunn	02952 2952	
Drs. Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	1.-2.10.	Dr. Bauer	Hollabrunn	02952 2952	
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Schwägerl-Türschner.	Zwettl	02822 52968	
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236	8.-9.10.	MR Dr. Gass	Zellerndorf	02945 2300	
Dr. Naar	Horn	02982 2345		Dr. Beyrer	Krems/Donau	02732 82675	
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	15.-16.10.	Dr. Klima	Raabs/Thaya	02846 7174	
Dr. Göschl	Horn	02982 35522		DDr. Jahl	Eggenburg	02984 20013	
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236	22.-23.10.				
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308					
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	26.10.	Dr. Brunthaler	Pulkau	02946 27192	
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308					
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	29.-30.10.	Dr. Holzapfel	Krems/Donau	02732 82190	
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Kern	Zwettl	02822 51888	
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	1.11.	Dr. Holzapfel	Krems/Donau	02732 82190	
Dr. Naar	Horn	02982 2345		Dr. Müller-Bruckschwaiger	Zwettl	02822 20920	
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	5.-6.11.	Dr. Persoglio	Langenlois	02734 2324	
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308					
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	12.-13.11.	Dr. Widmayer	Retz	02942 2483	
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Kern	Zwettl	02822 51888	
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	19.-20.11.	Dr. Czink	Ziersdorf	02956 2196	
Dr. Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Wegscheider	Groß-Siegharts	02847 2397	
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236	26.-27.11.	Dr. Spiegl	Horn	02982 2290	
Dr. Naar	Horn	02982 2345					
Drs. Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	3.-4.12.	Dr. Finger	Eggenburg	02984 4410	
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230					
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	8.12.	Dr. Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39	
Dr. Naar	Horn	02982 2345					
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	10.-11.12.	Dr. Schwägerl-Türschner.	Zwettl	02822 52968	
Dr. Göschl	Horn	02982 35522					
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	17.-18.12.	Dr. Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197	
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308		Dr. Micek	Hollabrunn	02952 34111	
Drs. Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	24.12.	Dr. Schmidl	Waidhofen/Th	02842 52106	
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308					
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	25.12.	Dr. Schmidl	Waidhofen/Th	02842 52106	
Dr. Naar	Horn	02982 2345					
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	26.12.	Dr. Schmidl	Waidhofen/Th	02842 52106	
Dr. Göschl	Horn	02982 35522					
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236	31.12.-1.1.	Dr. Finger	Eggenburg	02984 4410	
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230					

# Müllabfuhr, Sprechstage und Sprechstunden

## Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung
<b>Sept.</b>	<b>21.9.</b>	<b>30.9.</b>		<b>26.9.</b>
<b>Okt.</b>	<b>5.10. 19.10.</b>	<b>29.10.+A</b>	<b>20.10.</b>	
<b>Nov.</b>	<b>3.11., 16.11. 30.11.</b>	<b>25.11.+A</b>		<b>7.11.</b>
<b>Dez.</b>	<b>14.12.</b>	<b>23.12.+A</b>	<b>15.12.</b>	<b>19.12.</b>

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Bauhof Mold Gemeinschaftshaus	1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Eisen, elektrische Kleingeräte, Problemstoffe
Bauhof Rosenberg Gemeindeamt	Montag-Donnerstag 8-12 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Kartons gefaltet, Styropor
ALZ Rodingersdorf Beim Lagerhaus	Mo-Fr 7-17 Uhr, 1. Sa im Monat 9-12	Auf Anfrage fast alles, was nicht am Bauhof abgegeben werden kann.

### Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG  
Lagerhauspl. 1, 3751 Rodingersdorf  
T: 059 800 4400  
E: krems@saubermacher.at  
Mo – Fr 07.00 – 17.00 Uhr

**Saubermacher**  
für eine lebenswerte Umwelt

## Sprechstage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinpektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
Gemeindepolizist	Gemeindeamt	Jeden 1. Mittwoch: 18-18:30 Uhr
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do: 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat: 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Jeden Donnerstag 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	3.10., 2.11., 5.12.: 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch: 8-12 und 13-15 Uhr

## Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: **23. November**

Erscheinungstermin: **Anfang Dezember**

 <b>Gemeinde Rosenberg-Mold</b> 3573 Rosenberg 25   Tel. 02982 2917   Fax 02982 2917-4 gemeinde@rosenburg-mold.at   www.rosenburg-mold.at		
Gemeindeamt Rosenberg 02982 2917	Amtsstunden Parteienverkehr	Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Bgm. Wolfgang Schmöger Vbgm. Irene Mantler Geschäftsf. Gemeinderäte	Bitte um Voranmeldung im Gemeindeamt, da Stunden auch entfallen können!	Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum
Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Rosenberg-Mold
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Wolfgang Schmöger
Grundlegende Richtung: Informations- und Verlautbarungsschrift der Gemeinde Rosenberg-Mold